

# informiert:

Stellenüberhang von 134 Stellen beim aSD:

## Prüfung des Landesrechnungshofs mit verheerendem Ergebnis

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die erneute Prüfung durch den Landesrechnungshofs nach etwa 11 Jahren liefert aufgrund der Berechnungsgrundlage von 80 unterstellten Personen pro 1,0 Arbeitskraftanteilen ein verheerendes Ergebnis. Demzufolge sind von 720 Stellen in NRW 134 Stellen der Fachkräfte des ambulanten Sozialen Dienstes der Justiz abzubauen.

**Das stellt einen Stellenabbau von ca. 18 % dar.**

Der Abbau des vermeintlichen Stellenüberhangs soll in den nächsten 5 Jahren erwirtschaftet werden, indem Stellen nicht wieder besetzt werden sollen, wenn sie durch Alter bedingtes Ausscheiden der Fachkräfte freiwerden. Bei der rein rechnerischen Vorgehensweise bleibt unberücksichtigt, dass Täterarbeit den besten Opferschutz darstellt, weil neuerliche Straftaten verhindert werden.

Der Rückgang der Gesamtzahl der unterstellten Personen, die unter Bewährungs- und Führungsaufsicht stehen und die rückläufigen Auftragszahlen in der Gerichtshilfe bieten vielmehr die Chance, die Qualität der Arbeit zu steigern. Anstatt den Rotstift anzusetzen, stellt das Prüfungsergebnis die Chance dar, den tatsächlichen Personalbedarf zu ermitteln.

Die Fachgruppe Soziale Dienste der DJG NRW wird alles daransetzen, diesen drastischen Stellenabbau zu verhindern und wird sich mit den zuständigen Personen in Verbindung setzen, um Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

*Matthias Peterkord  
Stv. Vorsitzender  
Soziale Dienste*